

Die Pendler in Bremen und Bremerhaven und „umzu“

Eine Untersuchung der Arbeitnehmerkammer Bremen

Bernd Strüßmann
Referat regionale Strukturpolitik

Bremen, im September 2009

Die Pendler in Bremen und Bremerhaven und „umzu“

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer/innen wird üblicherweise als ein Indikator zur Beurteilung der Wirtschafts- und Arbeitsmarktsituation eines Bundeslandes herangezogen. Doch natürlich decken sich die räumlichen Konturen der regionalen Arbeitsmärkte keineswegs mit den historisch einmal festgelegten Gemeinde- und Ländergrenzen. Speziell „der“ Arbeitsmarkt des Landes Bremen weist dazu noch – gegenüber den Stadtstaaten Berlin und Hamburg – die Besonderheit auf, dass er sich um zwei rund 50 km voneinander entfernte Agglomerationskerne - Bremen und Bremerhaven - herum entfaltet, welche zusammen mit der etwa gleich entfernten Stadt Oldenburg als „Städtedreieck“ in die Gesamtregion ausstrahlen. Im Folgenden soll die räumliche Verflechtung zwischen Bremen, Bremerhaven und dem Umland im Mittelpunkt der Darstellung stehen, die sich in der Entwicklung der Beschäftigung sowie der Ein- und Auspendelbeziehungen widerspiegelt. Zurückgegriffen wird dabei auf eine Auswertung des Statistischen Landesamts Bremen und der Bundesagentur für Arbeit, Statistik Nordost.

Vier von zehn Arbeitsplätzen bieten Beschäftigung für Nicht-Bremer

Am 30.06.2008 wurden im Land Bremen 284.987 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte gezählt, deren Arbeitsort sich in Bremen befand. Von diesen Beschäftigten haben allerdings nur 164.016 oder 57,6 Prozent auch gleichzeitig ihren Wohnsitz im Land Bremen. 42,4 Prozent der Beschäftigten beziehungsweise 120.971 wohnen in einer Gemeinde außerhalb des kleinsten Bundeslands.

Neun von zehn Einpendlern wohnen in einer niedersächsischen Gemeinde

Knapp neun von zehn (89 Prozent beziehungsweise 108.067) Einpendler wohnen in Niedersachsen. Weitere Bundesländer, in denen für eine höhere Zahl von Einpendlern der Wohnsitz liegt, sind insbesondere Nordrhein Westfalen (2.654), Hamburg (1.831), Schleswig-Holstein (1.402) und Mecklenburg-Vorpommern (1.165).

Jeder fünfte im Land Bremen wohnende Beschäftigte pendelt zum Arbeiten in eine andere Gemeinde

Eine andere Perspektive ergibt sich, wenn man nur die Zahl der Beschäftigten betrachtet, die ihren Wohnsitz im Land Bremen haben. Von diesen 200.813 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort Bremen arbeiten gleichzeitig auch 164.016 in einem bremischen Betrieb. Die Übrigen pendeln aus. Bei diesen 36.797 beziehungsweise 18,3 Prozent der im Land Bremen wohnenden Beschäftigten befindet sich der Arbeitsplatz nicht in Bremen oder Bremerhaven. Diese „Auspendler“ arbeiten zu rund 70 Prozent in einem niedersächsischen Betrieb. Eine größere Beschäftigtenzahl arbeitet darüber hinaus im Bundesland Hamburg (3.594), Nordrhein-Westfalen (2.537), Hessen (1.017) und weiteren Bundesländern.

Stadt Bremen

Die Wohnorte der in die Stadt Bremen einpendelnden Beschäftigten

Ende Juni 2008 arbeiteten in der Stadt Bremen 239.063 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, von denen 135.857 auch in Bremen wohnten. 103.206 beziehungsweise 43,2 Prozent aller Beschäftigten pendeln ein, und zwar überwiegend aus Niedersachsen. Folgende Rangfolge ergibt sich hinsichtlich der niedersächsischen Landkreise beziehungsweise kreisfreien Städte, in denen jeweils mehr als 2.000 Einpendler wohnen:

Stadt Bremen

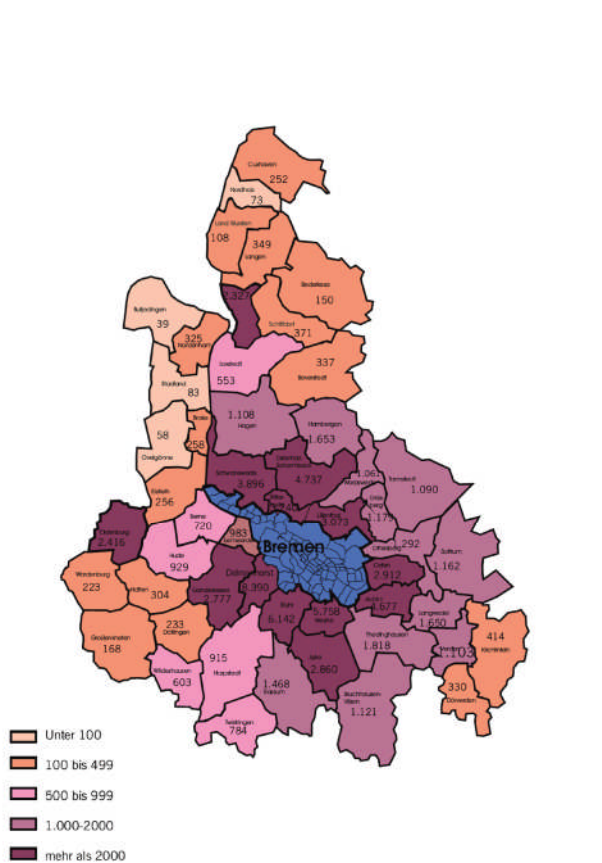
Wohnorte der Einpendler aus Niedersachsen

| | |
|-----------------------------|--------|
| Landkreis Diepholz | 19.086 |
| Landkreis Osterholz | 18.839 |
| Landkreis Verden | 14.205 |
| Stadt Delmenhorst | 8.390 |
| Landkreis Oldenburg | 6.152 |
| Landkreis Rotenburg (Wümme) | 4.877 |
| Landkreis Wesermarsch | 2.795 |
| Stadt Oldenburg | 2.416 |

Aus der *Stadt Bremerhaven* pendeln 2.327 Arbeitnehmer nach Bremen.

Eine nicht geringe Zahl der Einpendler kommt aus Nordrhein-Westfalen (2.471), Hamburg (1.694), Schleswig-Holstein (1.225) und Mecklenburg-Vorpommern (975).

Wohnorte der in die Stadt Bremen einpendelnden sozialversicherungspflichtig Beschäftigten



Wohnorte der Einpendler – vorwiegend „umzu“

Spitzenreiter in Bezug auf die Anzahl der nach Bremen pendelnden Arbeitnehmer sind die Gemeinden beziehungsweise Städte Delmenhorst (8.390), Stuhr (6.142), Weyhe (5.758), Osterholz-Scharmbeck (4.737) und Achim (4.677). In einigen Gemeinden ist mehr als jeder zweite dort lebende Beschäftigte in der Stadt Bremen beschäftigt. Die höchsten Quoten weisen in dieser Hinsicht Thedinghausen (66 Prozent der am Wohnort lebenden sozialversicherungspflichtig Beschäftigten), Ritterhude (65 Prozent), Schwanewede (61 Prozent), Stuhr (54 Prozent), Lilienthal (53 Prozent) und Weyhe (52 Prozent) auf.

Stadt Bremen: Beschäftigungsorte der Auspendler

Auch der „Speckgürtel“ der Stadt bietet Arbeitsplätze

Von den in der Stadt Bremen wohnenden 168.443 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten arbeiten 135.857 auch gleichzeitig in der Stadt Bremen. 19,3 Prozent, nämlich 32.586, pendeln zu einem Arbeitsort außerhalb der Stadtgemeinde, darunter 1.534, die in Bremerhaven arbeiten. Folgende Rangfolge ergibt sich hinsichtlich der niedersächsischen Landkreise, in denen mehr als 700 Arbeitnehmer beschäftigt sind, die in Bremen wohnen:

Stadt Bremen - Wichtige Arbeitsorte (Landkreise) in Niedersachsen

| Arbeitsorte in ... | Beschäftigte |
|-----------------------|--------------|
| Landkreis Diepholz | 4.359 |
| Landkreis Osterholz | 4.160 |
| Landkreis Verden | 3.988 |
| Stadt Delmenhorst | 1.490 |
| Stadt Oldenburg | 1.207 |
| Landkreis Wesermarsch | 1.095 |
| Region Hannover | 917 |
| Landkreis Rotenburg | 741 |

Bemerkenswerte Zielorte für Auspendler außerhalb Niedersachsens sind die Städte Hamburg (3.136) und Berlin (390). Aus der Stadt Bremerhaven pendeln 2.327 Arbeitnehmer nach Bremen.

Wie die folgende Tabelle zeigt, dominieren auch bei den Arbeitsplätzen der Auspendler die Gemeinden im engeren Einzugsbereich der Stadt.

| Arbeitsorte in ... | Beschäftigte |
|-----------------------|--------------|
| Stuhr | 2.712 |
| Achim | 1.919 |
| Osterholz-Scharmbeck | 1.005 |
| Ritterhude | 978 |
| Oldenburg | 974 |
| Schwanewede | 943 |
| Lilienthal | 875 |
| Weyhe | 822 |
| Oyten | 770 |
| Rotenburg (Wümme) | 741 |
| Lemwerder | 735 |
| Verden (Aller), Stadt | 700 |

Wichtige Wohngemeinden von Einpendlern

Die fünf niedersächsischen Gemeinden, in denen die höchste Anzahl von nach Bremerhaven einpendelnden Beschäftigten lebt, sind Langen (3.353), Schiffdorf (2.995), Loxstedt (2.920), Land Wursten (1.262) und Bederkesa (1.206).

Der Anteil der nach Bremerhaven pendelnden Beschäftigten unter den in Schiffdorf wohnenden Beschäftigten beträgt 63 Prozent. Besonders hoch ist dieser ebenso in der Stadt Langen (56 Prozent) sowie in Loxstedt (54 Prozent).

Auspendler: Schwerpunkte sind der Landkreis Cuxhaven und die Stadt Bremen

Von 32.370 in Bremerhaven wohnenden Arbeitnehmern arbeiten 24.298 ebenso innerhalb der Stadt Bremerhaven. Dies bedeutet, dass 24,9 Prozent (beziehungsweise 8.072 Personen) der hier lebenden Beschäftigten zu einem Arbeitsort außerhalb Bremerhavens pendeln müssen.

Die Arbeitsorte liegen besonders im Landkreis Cuxhaven (3.056 Beschäftigte) sowie in der Stadt Bremen (2.327 Beschäftigte).

Überblick Bremen und Bremerhaven:

| | 1999 | 2008 | Differenz |
|---|---------|---------|-----------|
| Stadt Bremen | | | |
| SV Beschäftigte am Arbeitsort | 235.497 | 239.063 | 3.566 |
| Darunter Einpendler | 95.040 | 103.206 | 8.166 |
| Einpendlerquote | 40,4% | 43,2% | 2,8% |
| SV Beschäftigte mit Wohnort Bremen | 167.923 | 168.443 | 520 |
| darunter Auspendler | 27.446 | 32.586 | 5.140 |
| Auspendlerquote | 16,3% | 19,3% | 3,0% |
| Stadt Bremerhaven | | | |
| SV Beschäftigte am Arbeitsort | 44.659 | 45.924 | 1.252 |
| Darunter Einpendler | 18.210 | 21.626 | 3.416 |
| Einpendlerquote | 40,8% | 47,1% | |
| SV Beschäftigte mit Wohnort Bremerhaven | 34.972 | 32.370 | -2.602 |
| darunter Auspendler | 8.523 | 8.072 | -451 |
| Auspendlerquote | 24,4% | 24,9% | 0,6% |

In Bremen und Bremerhaven sind weibliche Pendler unterrepräsentiert

Der Anteil von Frauen unter den Pendlern ist geringer als bei den in den Oberzentren wohnenden Beschäftigten. Der Frauenanteil bei allen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen liegt in der Stadt Bremen bei 42,8 Prozent, in der Seestadt Bremerhaven bei 42,3 Prozent. Weit geringer ist der Frauenanteil unter den Einpendlern. Dieser liegt bezogen auf die Stadt Bremen nur bei 35,3 Prozent, in Bremerhaven bei 38,5 Prozent.

Einpendler haben weniger häufig eine nichtdeutsche Nationalität

Auch hinsichtlich der Beschäftigten mit nichtdeutscher Nationalität ist eine geringere Quote bei den Einpendlern festzustellen. Betrug diese Quote bezogen auf die Stadt Bremen Ende 2008 durchschnittlich 6,5 Prozent (Bremerhaven 6,4 Prozent), lag sie bei den Einpendlern nur bei 4,5 Prozent (Bremerhaven: 4,4 Prozent).

Bremen und Bremerhaven: im Umland gefragte Ausbildungsorte

Zu den Einpendlern der Stadt Bremen zählten zu diesem Zeitpunkt auch 4.677 Auszubildende, bei insgesamt 11.363 Auszubildenden. Der Anteil der Einpendler liegt mit 41,2 Prozent etwa auf dem gleichen Niveau der Beschäftigungsverhältnisse insgesamt. In Bremerhaven beträgt die Einpendlerquote bei den Auszubildenden 38,7 Prozent (954 von 2.467 Beschäftigungsverhältnissen).

Langfristige Entwicklung der Pendlerbeziehungen - Land Bremen

Steigende Mobilität: Mehr Ein- und Auspendler

Betrachtet man die Entwicklung in langer Reihe, zeigt sich ein klarer Trend: Die Anzahl und der Anteil der Einpendler an den am Arbeitsort ‚Land Bremen‘ sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist in der Vergangenheit bedeutend gestiegen. Vor rund zwanzig Jahren, Ende Juni 1989, wurden im Land Bremen mit 291.370 Beschäftigten rund 6.000 Beschäftigte mehr als im Juni 2008 gezählt, doch gleichzeitig rund 23.000 weniger Einpendler.

Die Entwicklung in den vergangenen Jahren

Umgekehrt nehmen seit Langem die Zahl und der Anteil der innerhalb des Landes wohnenden Arbeitnehmer ab, die gleichzeitig einen Arbeitsplatz im Bundesland haben. Immer mehr in Bremen lebende Beschäftigte sind gezwungen, in eine andere Gemeinde zu pendeln. Die Mobilität der Beschäftigten hat sich damit bedeutend erhöht. Im Folgenden wird auf diese Entwicklung in den vergangenen zehn Jahren eingegangen.

Von 1999 bis Mitte 2008 nahm die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 4.831 auf 284.987 Beschäftigte zu, gleichzeitig verringerte sich jedoch die Zahl der Beschäftigten, die im Bundesland wohnten, um 2.083 Personen.

In diesem Zeitraum erhöhte sich die Zahl der Einpendler um 11.638 Personen. Sie erreichte damit ihren bisher höchsten Stand von 120.971. Der Einpendleranteil stieg von 39,0 Prozent auf 42,4 Prozent, der Wert stagniert aber auf diesem Niveau seit 2006.

Umgekehrt erhöhte sich die Zahl der in Bremen wohnenden Beschäftigten, die (überwiegend nach Niedersachsen) auspendeln, um 4.725 Personen. Mittlerweile pendelt fast jeder fünfte der in Bremen wohnenden Arbeitnehmer (18,3 Prozent) zu einem Arbeitsplatz außerhalb Bremens aus.

| Pendlerentwicklung - Kennzahlen Land Bremen | | | | | | | | | | | | | | |
|--|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|---------------|------------|--|
| | 30.06.1989 | 30.06.1999 | 30.06.2000 | 30.06.2001 | 30.06.2002 | 30.06.2003 | 30.06.2004 | 30.06.2005 | 30.06.2006 | 30.06.2007 | 30.06.2008 | Diff. 89/08 | Diff 99/08 | |
| Beschäftigte am Wohnort | 220.212 | 202.896 | 204.826 | 205.978 | 203.054 | 198.084 | 192.934 | 188.679 | 189.814 | 195.308 | 200.813 | -19.399 | -2.083 | |
| Beschäftigte am Arbeitsort | 291.370 | 280.156 | 283.576 | 286.499 | 284.653 | 280.526 | 273.434 | 269.709 | 271.867 | 278.782 | 284.987 | -6.383 | 4.831 | |
| Beschäftigte mit Wohnsitz und Tätigkeit am Arbeitsort Bremen | 193.525 | 170.823 | 171.283 | 172.188 | 170.177 | 166.039 | 160.819 | 156.699 | 156.545 | 160.564 | 164.016 | -29.509 | -6.807 | |
| Einpendler | 97.845 | 109.333 | 112.293 | 114.311 | 114.476 | 114.487 | 112.615 | 113.010 | 115.322 | 118.218 | 120.971 | 23.126 | 11.638 | |
| Auspendler | 26.687 | 32.072 | 33.543 | 33.790 | 32.877 | 32.045 | 32.115 | 31.980 | 33.269 | 34.744 | 36.797 | 10.110 | 4.725 | |
| Beschäftigte im Land Bremen | 291.370 | 280.156 | 283.576 | 286.499 | 284.653 | 280.526 | 273.434 | 269.709 | 271.867 | 278.782 | 284.987 | -6.383 | 4.831 | |
| Einpendleranteil | 33,6% | 39,0% | 39,6% | 39,9% | 40,2% | 40,8% | 41,2% | 41,9% | 42,4% | 42,4% | 42,4% | 8,9% | 3,4% | |
| Anteil Bremer Beschäftigte | 66,4% | 61,0% | 60,4% | 60,1% | 59,8% | 59,2% | 58,8% | 58,1% | 57,6% | 57,6% | 57,6% | -8,9% | -3,4% | |
| Auspendleranteil | 12,1% | 15,8% | 16,4% | 16,4% | 16,2% | 16,2% | 16,6% | 16,9% | 17,5% | 17,8% | 18,3% | 6,2% | 5,7% | |

